
Alte katholische Pfarrkirche St. Johannes Baptist

Hochgelegene spätgot. Baugruppe mit dominierendem Turm; bemerkenswerte Ausstattung. Urspr. befestigte Kirchenanlage erwähnt 1. H. 12. Jh., aus dieser Zeit der urspr. Wehrzwecken dienende mächtige Turm; 1982 archäolog. Nachweis von Fundamenten eines weiteren Turmes unbestimmter Zeitstellung neben dem Beinhaus; Neubau des Chors 1504, des Schiffs 1515; Vorhalle 1703; Renov. innen 1946–47, aussen 1960.

Offene Vorhalle mit unregelmässig gerundeter W-Front, wohl über den Fundamenten des ehem. Berings; an deren westl. Aussenwand barocke Kreuzigungsgruppe A. 18. Jh. Roman. W-Turm mit 2 m starken Mauern und Schiessscharten, die Zwillingsöffnungen im Glockengeschoss wohl 1695. Spitzhelm über Wimpergen und tonnengewölbter Durchgang zum Schiff vermutlich spätgot. Im Schiff zweijochiges Rautengewölbe, unbekanntes Steinmetzzeichen an der Gewölbekonsol der SW-Ecke. Im erhöhten Polygonalchor Rautengewölbe; im kryptaartigen UG Sakristei, Zugang vom Schiff über Mitteltreppe. Wandmalereien nach 1515: Dekorationsmalerei im Chorgewölbe, Wappen der Herren v. Marmels (bis 1553 auf Schloss Rhäzüns) in der Chorbogenleibung und Reste eines Passionszyklus an der nördl. Schiffswand. Wandgemälde 1689 vielleicht von Fridolin Eggert: hl. Johannes Ev. bei der Kanzel und zwei Engel über dem Chorbogen.

Ausstattung: Spätgot.

Flügelaltar

Dat. 1504 aus der Bildhauerwerkstatt Niklaus Weckmann und der Malerwerkstatt Hans Huber, neuer Unterbau und Rest. 1947.

Im Schrein hl. Johannes d. T., begleitet von den hll. Katharina und Florinus, Ulrich und Dorothea; auf den Flügelreliefs Taufe Christi und Enthauptung des Täufers; auf den bemalten Rückseiten Jüngstes Gericht, Gethsemane sowie die hll. Luzius und Emerita; im Gesprenge die hll. Anna selbdritt, Petrus und Franziskus. Chorgestühl um 1670, auf dem Gesimse rechts Figur des hl. Johannes d. T. A. 14. Jh. (Rest. 1980–81), links Vespergruppe A. 15. Jh., aus einem Bildstock im Dorf. Barocke Seitenaltäre 1686–87; im nördl. Altar Muttergottesstatue um 1504 aus der Werkstatt Niklaus Weckmann (Krone barocke Zutat), in der Sockelnische des südl. Altars Grabchristus um 1515. An der N-Wand spätgot. Figurenreliefs um 1515: Mutter Anna, Maria unterrichtend, Magdalena, Barbara, ein Bischof und ein Abt; an der S-Wand ehem. Chorbogengruppe, 1674 von Ignazius und Johannes Bin. Spätgot. Chorbogenkruzifix. Polygonalkanzel 1676. Orgel 1981.

Marienkapelle,

im Chorscheitel der Pfarrkirche; Rest. um 1992.

Chörlein um 1700, Schiff mit dreiseitig vorgezogener W-Front 1782. Im Altar Pietà 2. H. 17. Jh. An Chorbogenwand Gnadenbild der thronenden Muttergottes 2. H. 14. Jh. und Tafelbild Joseph mit Christusknabe 18./19. Jh. Votivbilder 19. Jh. Nördl. davon.

Beinhaus. Erb. 1693; Renov. 1948.

An der Front Reste einer Wandmalerei des Jüngsten Gerichts um 1693 von Fridolin Eggert, rest. 1974–75. Im Inneren hervorragende frühgot.

Heiliggrabgruppe

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch



Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern.
Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2011
www.gsk.ch/

E. 13. Jh. mit Christus und zwei klagenden Frauen; hl. Michael 2. H. 17. Jh. Fragment eines got.
Taufsteins.

